

## PJ-Evaluation

### Praxis Schnadt/Travnik - Allgemeinmedizin - Frühjahr 2016 - Herbst 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Praxis Schnadt/Travnik  
**Zeitraum:** Frühjahr 2016 - Herbst 2017  
**Abteilung:** Allgemeinmedizin  
**N=** 2



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2016 - Herbst 2017
- Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.	◆		□		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

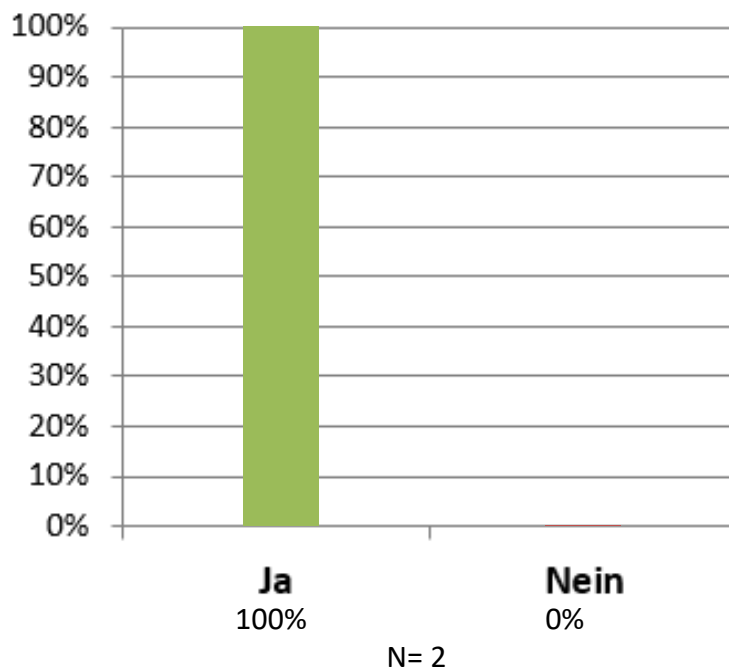
**Klinik:** Praxis Schnadt/Travnik  
**Zeitraum:** Frühjahr 2016 - Herbst 2017  
**Abteilung:** Allgemeinmedizin  
**N=** 2



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2016 - Herbst 2017
- Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017

	Stimmt					Stimmt nicht													
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5									
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.	[Color scale from red to green]					[Color scale from red to green]					□	◆							
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.													◆			□			
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)											◆						□		

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	weil der Lerneffekt enorm war. Betreuung eigener Patienten mit der Möglichkeit, jederzeit Fragen zu stellen oder Hilfe anzufordern. Absolute Integration in alle Bereiche der Praxis (Sprechstunde, Verbandssprechstunde, Diagnostik ->EKG, Ergometrie, LZ-RR, Betreuung eines Altenheims, Hausbesuche, Teamsitzungen etc.).	Wenn jemand Allgemeinmediziner werden möchte, ab in diese Praxis. Als Student wird man in alle Praxisbereiche integriert, hat immer mind. Einen Ansprechpartner und profitiert unendlich von der Erfahrung der behandelnden Ärzte. Absolut empfehlenswert.	Es gab nichts, womit man sich nicht arrangieren konnte. Natürlich sind die Arbeitstage oft lang, aber was will man machen, wenn die Praxis voll ist?	Absolut keine - ich würde sofort dableiben, wenn ich könnte ;)
Student 2	Ja	Kann ich nur weiterempfehlen, weil man dort viel selbstständig arbeiten kann und dadurch deutlich sicherer im Umgang mit Patienten wird. Man hat deutlich mehr Zeit, Patientenfälle mit den Ärzten zu supervisieren. Außerdem hat man ein breites Spektrum an Patienten und Krankheitsbildern!	Selbstständiges Arbeiten besonders in der Akutsprechstunde, Verbandssprechstunde Visite im Altenheim, Sono  Sehr angenehmes Arbeitsklima	Manchmal wenig Zeit, wenn viele Patienten vor Ort waren. Aber kam nicht oft vor.	keine